

Vertrauen gut, Kontrolle besser

Zur Kraftwerks-Diskussion im Hansesaal schreibt dieser Leser:

Die Vortragsveranstaltung vom 15. Mai im Hansesaal sollte überwiegend dem kritischen Bürger die Wohltaten eines weiteren Kraftwerks in Lünen erläutern. Stattdessen wurde dem Publikum nachdrücklich die volkswirtschaftliche Notwendigkeit, also für die BRD, insbesondere NRW – ehemals schwerindustrieller Ballungsraum – vorgehalten. Kritik: Thema verfehlt als Preis für Stimmungsmache.

Top 1: Die von Herrn Ungethüm gepriesenen Gutachten. Ich war 37 Jahre Richter, von 1967 bis 1994 am OLG Hamm, davon 16 Jahre als Vorsitzender Richter, u.a. im Senat für Berg-, Landwirtschaft und Wasserrecht. In diesen 37 Jahren habe ich kein Parteigutachten zu lesen bekommen, das nicht den vom Auftraggeber gewünschten Prozessausgang unterstützte, z.T. mit Recht, aber die Volksweisheit „Wer die Musik bezahlt, ...“

Daher die Frage an Herrn Ungethüm: Wer hat den Gutachter beauftragt und demgemäß auch bezahlt?

Top 2: Herr Ungethüm hat völlig unsubstantiiert – und schon deswegen gerichtlich unerheblich – das ihm günstig erscheinende Messergebnis für Lünen im Zusammenhang mit der zu erwartenden weiteren Belastung der Luft vorgetragen. Sachdienlich ist es nur, wenn sich die Befürworter des KW-Neubaus entschließen, folgende Fragen zu beantworten: Wer hat wo, wann und zu welchen Uhrzeiten, bei welchem Wetter, wie oft und mit welchem Messgerät die Daten festgehalten?

Vielleicht sind ihm die in Lünen regierenden Politiker, auf deren Schützenhilfe Herr Ungethüm baut, dabei behilflich, aber bitte mit Grünen. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

▪ **Dr. Horst Hartwig**
Karl-Wagenfeld-Straße 12